

Erinnerungen



Rudolf Weiß, 1934 in München geboren, kam 1956 aus der Großstadt als Junglehrer an die Dorfschule in Langenpreising, einem Ort mit damals etwa 1.500 Einwohnern, einer geteerten Hauptstraße, keine zentrale Wasser- und Abwasseranlagen und ohne Straßenbeleuchtung, für einen Großstädter fast das Ende der Welt.

Für ihn war dies aber nicht abschreckend, sondern der Ort, in dem er sich entwickeln und die Zukunft gestalten konnte. Nach nunmehr 67 Jahren und

einem erfüllten und erfolgreichen Leben in der und für die Gemeinde hat er nun am 31.07.2023 seine Augen für immer geschlossen.

Im Oktober wäre er 89 Jahre alt geworden.

Mit ihm ist ein Mann gestorben, der wie bisher kein anderer Langenpreisinger Geschichte geschrieben hat. 1960 wurde er als Mitglied der CSU in den Gemeinderat gewählt und dort 1965 zweiter Bürgermeister. 1966 wurde er schließlich Bürgermeister und übte dieses Amt bis 2008 aus. Die Gemeinde war in seiner Zeit um über 1000 Einwohner gestiegen, die Infrastruktur war ausgebaut, die Verschuldung hielt sich in Grenzen. Für das, was er hier geleistet hat, wird es von kompetenter Seite noch ausführliche Berichte geben, so dass hier sein Wirken für den Sport im Vordergrund stehen soll.

Wenn wir heute mit Stolz auf unser Sportzentrum mit Tennisanlage, Fußballplätzen, Stock- und Schützenanlage blicken, dann verdanken wir dies seiner Weitsicht zu einer Zeit, als der Stellenwert derartiger Freizeitanlagen im ländlichen Raum noch nicht absehbar war. Die Regel war ein Fußballplatz, eine Schießanlage bei einem Wirt, eine Stockbahn im Winter auf dem Beischweiher und für das weiblich Geschlecht der Frauenbund, Gartenbau- oder Theaterverein. Die Idee einer Sportfläche für mehrere Sportarten war etwas für „Spinnerte“, doch er setzte sie im Gemeinderat um. Als dann die ersten Spinnerten mit dem weißen Kappi kamen und die erste Tennisanlage auf dem Land errichten und dafür auch noch einen Zuschuss haben wollten, setzte er die Genehmigung nicht nur durch, sondern wurde Gründungsmitglied der damals noch Abteilung der Spielvereinigung. Nachdem in Wartenberg eine Tennisanlage abgelehnt worden war, hätte es uns ohne seinen Einsatz und seine Vision nicht gegeben.

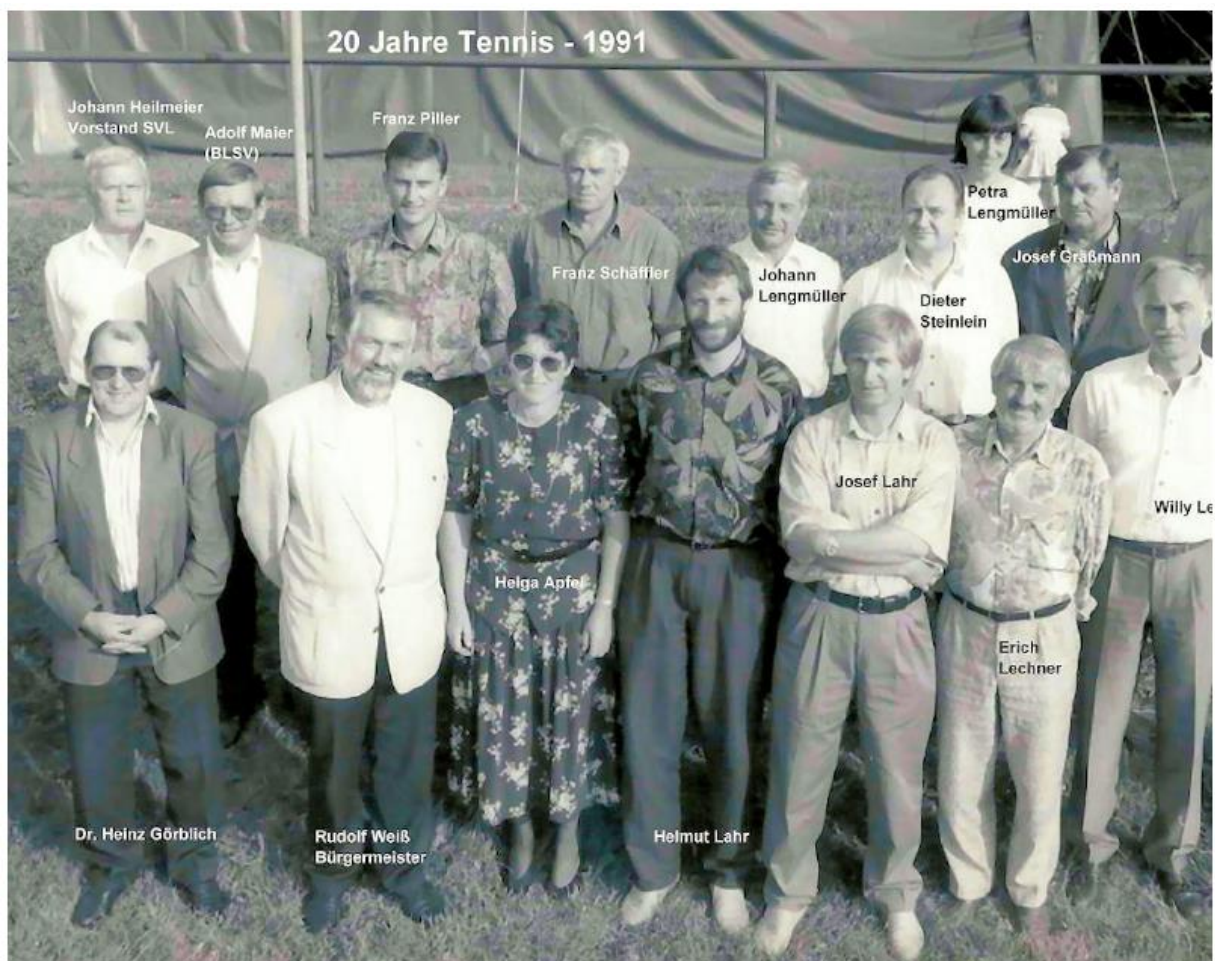
2011 haben wir ihn deshalb zum Ehrenmitglied ernannt, was dadurch übertroffen wurde, dass er im selben Jahr auch durch den Innenminister Hermann mit dem Verdienstkreuz erster Klasse der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden ist.



Mit dem Geehrten freuten sich auch Landrat Martin Bayerstorfer und Bürgerr
Cornelia Stuhlberger und Sohn Robert Weiß über die hohe Auszeichnung ^{Rudo}

Nach 52 Jahren Mitgliedschaft verlieren wir mit dem Altbürgermeister Rudolf Weiß einen Freund und Förderer unseres Vereins, in dessen Chronik er auch für die Nachkommen erhalten bleibt. Unser Mitgefühl gehört seiner Tochter Cornelia und seinem Sohn Robert sowie den übrigen Mitgliedern der Familie.

Den Beerdigungstermin werden wir noch mitteilen und gehen davon aus, dass wir daran mit einer größeren Abordnung teilnehmen werden.



12.06.1982 - Einweihung Tennishalle



Bürgermeister Strobl
Berglern

Rudolf Weiß
Bürgermeister

Alfred Dreier, stv. Landrat